

Von dieser Zeitung erscheint wöchent-
lich eine Nummer von in der Regel
zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von
52 Nummern 4 Thlr. Bestellungen
nehmen alle Postämter, Kunst- und
Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Dritter Jahrgang.

No. 19.

Donnerstag, am 5. Mai.

1853.

Die Bwillingschwester.

Novelle

von

Juliette Korb.

Die Messstadt F. bot ein reges geschäftiges Leben und Treiben. In den Läden und Buden waren die verschiedenartigsten Erzeugnisse der Industrie ausgestellt, und die Käufer bewegten sich in den Reihen. Überall sah man Kisten und Ballen ausladen, und überall boten sich hilfreiche Hände dar, gegen gute Bezahlung gekaufte Gegenstände fortzutragen. Lärm, Geschrei und das Geräusch der Wagen auf dem Steinpflaster verursachten dem Kleinstädter, weniger an dergleichen Geräusch gewöhnt, bald Kopfschmerz. Hier sah man die verschiedensten Physiognomien vom edelsten bis zum gemeinsten Ausdruck in allen Schattirungen. Der reelle Kaufmann seine Waaren dem schlauesten Käufer vorzeigend. Hier gehen in lange seidne Kastane gehüllt, mit oft schönen orientalischen Köpfen, geschmückt mit den glänzenden Seitenlocken und langem Barte die Kinder Israels, weit hergekommen aus Polen, Moldau und Wallachei, dann die große Zahl ihrer Glaubensge-

nossen, vom reichsten jüdischen Kaufmann, der als Banquier oder Inhaber eines großen Waarengeschäfts die Messe bezieht, bis zu dem kleinsten Handelsmanne, der seinen Tisch mit allerlei Kleinigkeiten, wie Messer, Scheeren, Bürsten und dgl. auspust, jedem Vorübergehenden seine Waare anpreisend, und dem bettelnden zerlumpten Juden, der wehklagend alle Straßen durchzieht.

Es war Sonntag, aber das Leben hatte eher zu-, als abgenommen, denn eine Menge Landleute waren zur Stadt gekommen und erhöhten eher das Gewirre. Es war ein echter, schöner Sonntag mit klarem Himmel und glänzenden Sonnenstrahlen, die die Reize der schönen Töchter der Stadt und der fremden Damen erhöhten und ihre oft reichen und geschmackvollen Toiletten verherrlichten.

Am offenen Fenster seiner Parterrewohnung stand der Inhaber eines großen Manufacturwaarengeschäfts, die Arme über die Brust gekreuzt und hinausstarrend in das geschäftige Treiben. Er mochte ein Mann von einigen 40 Jahren sein, dessen ganze Erscheinung einen wohlthuenden Eindruck machte. Ein offnes, redliches Gesicht, mit liebevollen klugen Augen erwarb ihm Vertrauen.